

# AMOK

PREMIERE 23.9.2017



nach Emmanuel Carrère  
Regie: Jan-Christoph Gockel

THEATER OBERHAUSEN

# ... dann zieht die erste Lüge eine zweite nach sich, und ehe man sich's versieht, wird daraus ein ganzes Leben...

Bei Jean-Claude Romand beginnt alles ganz harmlos. Eine versäumte Medizin-Klausur, eine kleine Lüge, die eine größere nach sich zieht und aus dem Fertigergerichte fressenden Studenten Jean-Claude wird ein höchst angesehener Mediziner bei der WHO mit Familie, dickem SUV und standesgemäßem Haus. Doch statt im Büro zu arbeiten, verbringt er seine Zeit im Wald. Er entwickelt 17 Jahre lang ein perfektes Scheinleben, bis der Bluff aufzuffliegen droht und er zum fünffachen Mörder wird.

Emmanuel Carrère, geboren 1957 in Paris, studierte am Institut d'Études Politiques in Paris. Er ist Autor, Filmkritiker, schreibt Drehbücher und arbeitet als Regisseur. Seine Romane drehen sich immer wieder um Fragen der Identität und Momente, in denen sich Illusion und Realität überschneiden. Über sechs Jahre lang beschäftigte er sich mit dem authentischen Fall um Romand, der sich 1993 in einem kleinen französischen Ort an der Schweizer Grenze zugetragen hat. Seine eigene erschreckende Faszination und die gleichzeitige Schwierigkeit über eine solche Tat zu schreiben, stehen in der Theaterfassung des Romans im Fokus.

## Die Idee zum Stück

Auf den Titel „Amok“ stieß Jan, als er Material zu Schulamokläufen sammelte, obwohl die Übersetzung des Titels „L'Adversaire“ aus dem Französischen nicht sehr exakt ist. Es heißt wörtlich „Der Gegenspieler/Der Widersacher“. Wir fanden das Buch literarisch nicht herausragend, sondern uns faszinierte seine Brüchigkeit und seine unterschiedlichen Ansätze, die kein ganzes Bild ergeben. Die Momente, die das Scheitern in Carrères Projekt aufzeigen, fanden wir für das Theater spannend. Die Schwierigkeit, die Geschichte von Jean-Claude Romand zu fassen, aufzuschreiben, darzustellen, rückte für unsere Arbeit immer mehr in den Fokus. Das war auch der Grund, warum wir mit zwei Männern an dem Stoff arbeiteten. Einer als Carrère, einer als Romand, aber auch beide als Beides, um innere Dialoge der Figuren auch wirklich zeigen zu können. Beide sollten den gesamten Kosmos von Jean-Claude Romand erspielen. Wir begannen unsere Geschichte in dieser Geschichte zu suchen.

# Lügenspielchen

1. Wie begründeten die USA den Angriff auf den Irak im März 2003?
2. Wer sagte: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“?
3. Welche Demonstration eskalierte durch die Lüge, dass ein Polizist von Demonstranten erschossen worden sei?
4. Was stimmt nicht an Adolf Hitlers Aussage am 1. September 1939 in Bezug auf den Krieg mit Polen: „Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen.“?
5. Wer versprach in der CDU-Spendenaffäre „brutalstmögliche Aufklärung“, verschwieg aber wichtige Fakten?
6. Welche Abgeordnete täuschte ihr Abitur und ihr Studium jahrelang vor?
7. Welcher Präsident sorgt in letzter Zeit mit seinen ungenauen Angaben für Verwirrung in der Bevölkerung?

1. Mit der angeblichen Bedrohung der USA durch irakische Massenvernichtungswaffen.
2. Noch am 15. Juni 1961 hatte Walter Ulbricht besagen Satz gesagt, am 13. August wurde mit dem Bau der Mauer begonnen.
3. Die Anti-Schah-Demonstration in Berlin im Juni 1967. Diese Behauptung sollte die Eskalation der Polizeigewalt gegenüber den Studierenden rechtfertigen, der Benno Ohnesorg zum Opfer fiel.
4. Polen hatte Deutschland gar nicht angegriffen. Am 31. August 1939 gab Hitler der Wehrmacht den Befehl zum Einmarsch in Polen und ließ in polnische Uniformen gekleidete SS-Schergen den deutschen Sender Gleiwitz überfallen.
5. In der hessischen Spendenaffäre der CDU verschwieg Roland Koch trotz mehrfacher Nachfrage die Rückdatierung eines Kredits über 2 Millionen D-Mark, der Geldflüsse in der Parteibuchhaltung erklären sollte.
6. Trotz angegebenen Abiturs und Studiums auf der Webseite der Abgeordneten des Bundestages, hatte Petra Hinz diese zwei Abschlüsse nie erreicht.
7. „Es gibt in den USA so viele Morde wie seit 47 Jahren nicht mehr“, so Donald Trump bei einer Wahlkampferanstaltung. Dabei ist die Anzahl der Tötungsdelikte seit den 90er-Jahren in der USA drastisch gesunken.

## Prinzip Lüge

Menschen sind nicht nur Meister darin, ihr Gegenüber hinters Licht zu führen, sie machen von ihrem Talent auch regelmäßig Gebrauch. Es gibt kaum jemanden, der nicht hin und wieder trickst oder anschwandelt, flunkert oder schummelt. Das betrügerische Repertoire ist gewaltig: Es reicht von einfacher Maskerade wie falsche Wimpern bis zur Schönheitsoperation, die Jugend vorgaukelt; von der Schummelei in der Schule bis zum böartigen Betrug, der andere ruiniert. Manche Psychologen schätzen, dass wir im Durchschnitt rund 200 Mal am Tag lügen. Außerdem stellten Wissenschaftler fest, dass wir ein scheinbar paradoxes Verhalten entwickelt haben. Denn wir verfügen – neben der Sprache – über ein weiteres Hilfsmittel, das unsere Betrügereien überaus glaubhaft machen:

die Selbsttäuschung. Häufig sind wir fest davon überzeugt, die Wahrheit zu sagen, obwohl wir eigentlich lügen. Nicht selten verdrehen wir nach einem selbst verschuldeten Fehler die Ereignisse und glauben schließlich selbst an unsere Unschuld. Oder wir legen uns eine geschönte Wahrheit zu recht, wiederholen sie so lange, bis wir am Ende davon überzeugt sind.

Im Aufdecken einer Täuschung sind Menschen nicht besonders gut. Wie Statistiken belegen, erkennen wir nur etwa jede zweite Lüge. Selbst professionell geschulte Beobachter wie Verhörspezialisten bei der Polizei oder Psychiater kommen nur auf eine Quote von durchschnittlich 54 Prozent.

Wolfgang Engler, Soziologe

1954: Geburt Jean-Claude Romand / 1959-71: Internat / 1968: Begegnung mit Florence / 1971: Philosophieabitur („Gibt es die Wahrheit?“) / 1975: 2. Studienjahr & versäumte Prüfung / 1985 & 87: Geburt von Caroline und Antoine / 1988: Tod des Schwiegervaters / 1990: Affäre mit Corinne / 1992: Corinne will ihr Geld zurück / 09. Januar 1993: Morde / 11. Januar 1995: Brand / 13. Januar 1995: Carrère liest den ersten Artikel über Romand / 28. August 1995: Antwort von Romand auf Carrères Brief / 06. Juli 1996: Verurteilung Romands zu lebenslanger Haft / 04. Januar 2000: Buch „L'adversaire“ („Amok“) erscheint / 2016: Jean-Claude Romand hat er bis heute keinen Gebrauch gemacht. / 05. April 2011: Uraufführung „Amok“ am Theater Osnabrück / 2016: Jean-Claude Romand hat er bis heute keinen Gebrauch gemacht. / 05. April 2011: Uraufführung „Amok“ am Theater Osnabrück / 2016: Jean-Claude Romand hat er bis heute keinen Gebrauch gemacht.

## AMOK

**Übernahme der Uraufführung vom Theater Osnabrück nach Emmanuel Carrère**

**Bühnenfassung: Patricia Nickel-Dönicke und Jan-Christoph Gockel**

Regie: Jan-Christoph Gockel

Bühne und Kostüme: Julia Kurzweg

Video: Florian Rzepkowski

Dramaturgie: Patricia Nickel-Dönicke

Mit: Clemens Dönicke und Dietmar Nieder

Regieassistenz: Florian Rzepkowski, Josef Zschornack;  
 Bühnenbildassistenz: Deborah Kötting; Kostüm-  
 assistenz: Hsin-Hwuei Tseng; Technischer Direktor:  
 Bodo von Husen; Licht: Eckhard Wollek, Thomas  
 Grubenbecher; Ton & Video: Philipp Schmidt, Oliver  
 Hütten; Bühnenmeister: Andreas Elfers; Maske:  
 Ann-Katrien Mai; Werkstätten: Andreas Parker;  
 Gewandmeisterei: Daphne Kitschen; Requisite:  
 Sarah Haas

Dauer: 1 Stunde 45 Minuten mit Pause

Aufführungsrechte: schaefersphilippen™, Theater und Medien GbR, Köln

Nachweis: Wolfgang Engler „Lüge als Prinzip, Aufrichtigkeit am Kapitalismus“ © Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2009

Herausgeber: Theater Oberhausen, Will-Quadflieg-Platz 1, 46045 Oberhausen

Telefon: 0208/85 78 184; besucherbuero@theater-oberhausen.de

Intendant: Florian Fiedler

Redaktion: Patricia Nickel-Dönicke

Design: moxie.de

Foto: Gert Westdörp

Druck: Druckverlag Kettler

Der Ministerpräsident  
 des Landes Nordrhein-Westfalen



**WDR 3**

# AMOK

PREMIERE 23.9.2017



nach Emmanuel Carrère  
Regie: Jan-Christoph Gockel

THEATER OBERHAUSEN